Nr. 1

# INFO MASSA

Informationsblatt des Forstreviers Massa

## Im Wandel der Zeit

Forst Massa tritt vor die Bäume und setzt sich aktiv für den Wald ein.

Bis in die 80er Jahre wurden die Wälder in unserem Kanton von Förstern im Nebenamt betreut. Grössere Holzschläge wurden an Akkordanten vergeben, das Brennholz schlugen die Burger selber. Die Schutzwälder wurden nur wenig gepflegt; das Resultat war immer dichter werdende Wälder, in denen die Verjüngung mehrheitlich ausblieb.
Die Gründung der Forstreviere führte zu einem sichtbaren Wandel: nachhaltige Eingriffe bildeten die Grundlage für stabile Wälder, die für den Menschen, seine Siedlungen, aber auch für Verkehrswege die notwendige Sicherheit garantieren.

### Wir treten vor die Bäume

Der Aufwand der letzten Jahrzehnte hat sich auch im Forstrevier Massa gelohnt. Die Schutzwälder in den Gemeinden Naters, Mörel-Filet und Bister präsentieren sich heute in einem sehr guten Zustand. Ihre Pflege wird auch in Zukunft eine wichtige Arbeit der Forstarbeiter bleiben. Mit Projekten im Rahmen der Biodiversität treten die Mitarbeitenden von Forst Massa aber zunehmend vor die Bäume und setzen sich für den Erhalt einer vielfältigen Natur und damit für den Wald als Erholungsraum ein. Damit die Bevölkerung über all die verschiedenen Aktivitäten informiert ist, erscheint in Zukunft zwei Mal pro Jahr die Hauszeitung «INFO MASSA». Ausserdem können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, unseren Forstbetrieb auch unter www.forstmassa.ch kennenlernen.
Wir wünschen Ihnen dabei viel Spass!

FORST MASSA
NATUR NUTZEN

**Forstrevier Massa**
Landstrasse 7, CH-3904 Naters
T+41 (0)27 924 26 75, M+41 (0)79 449 55 69
info@forstmassa.ch, www.forstmassa.ch

### Editorial

Der Wandel ist ein Zeichen unserer Zeit; die Beschleunigung der Zeit in Verbindung mit dem Lebensrhythmus erschwert den einzelnen Akteuren ab und zu dem Fortschritt zu folgen. Für den Wald bedeutet dies, dass die Erinnerung an vergangene Zeiten – der heutigen Art des Handelns gegenübergestellt – oft viel Unverständnis bewirkt. Damit sich der Bürger zurechtfindet und nicht den gedanklichen Zusammenhang verliert, muss die Informationsbemühung verstärkt werden. Das Vorgehen des Forstreviers Massa mit der neuen zwei Mal pro Jahr erscheinenden Publikation sowie dem Internetauftritt geht genau in diese Richtung und ist zu begrüssen. Diese Massnahmen erlauben jedermann/-frau, die Bedeutung von Forstbetrieben, die Arbeit der Forstleute und die wichtigen Waldfunktionen zu verstehen; die Fachleute, welche die Pflege des Waldes zum Wohl aller gewährleisten, verdienen diese Anerkennung. Aber auch sie werden die Zeit nie stoppen sowie neuen Wandel verhindern können.

**Olivier Guex,** Chef der Dienststelle für Wald und Landschaft

# Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg

Das Amphibienlaichgebiet «Lüsga» auf der Belalp ist von nationaler Bedeutung.

In diesem Laichgebiet findet sich der heimische Bergmolch.

Vorsichtig ziehen die Männer von Forst Massa einen kleinen Graben in die herbstlich gefärbte Wiese und legen behutsam die kostbaren Zwiebeln hinein. Die Hoffnung ist gross, dass hier im kommenden Frühling die Südliche Weinberg-Tulpe blüht. Dieses Liliengewächs kommt in der Schweiz nur im Oberwallis vor. In unserer Region ist sie zwischen Naters und Blatten und oberhalb von Mund zu finden. Die Verbreitung dieser seltenen Pflanze soll im Rahmen eines Projektes gefördert werden; deshalb wurden bereits im Herbst 2004 Zwiebeln der Tulpe erfolgreich umgesiedelt.

### Szenenwechsel

Am Lüsgasee auf der Belalp schleppen die Forstarbeiter grosse Steine heran und trennen damit einen flachen Teil des Gewässers vom übrigen See ab. Dadurch entsteht ein ideales Laichgebiet für den Bergmolch, eine der drei bei uns heimischen Amphibienarten.

## Welterbe-Kristall

Die Burger- und Munizipalgemeinde Naters hat 2013 für das Projekt «Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg» den Welterbe-Kristall erhalten. Diese Auszeichnung verleiht das UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch an Projekte, die einen besonderen und beispielhaften Beitrag zur Erhaltung des UNESCO-Welterbes leisten und der nachhaltigen Regionalentwicklung dienen.

Einige Tage später befindet sich die Equipe von Forst Massa im Blindtal und saniert eine zerfallene Mauer. Es handelt sich um einen Zeitzeugen der alten Bewirtschaftungsform am Natischerberg; durch die Grenzmauern wurde der Burgerboden vom Privatboden abgetrennt. Die drei Beispiele zeigen eindrücklich, dass sich die Arbeit von Forst Massa in den letzten Jahren verändert hat. Selbstverständlich bildet die Pflege der Schutzwälder noch heute einen wichtigen Bestandteil der Arbeit von Forst Massa und auch «Ogiböcke» werden wo nötig aufgestellt; Projekte in der Kulturlandschaft erhalten aber eine immer grössere Bedeutung. So besitzt Naters einen enormen Reichtum an Natur- und Kulturgütern. Um diese in Wert zu setzen, wurde im Jahr 2005 das Projekt «Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg» gestartet, aus dem sich im Verlaufe der Zeit über 30 Teilprojekte entwickelten, zu denen auch die Förderung der Südlichen Weinberg-Tulpe, die Aufwertung des Amphibienlaichgebietes «Lüsga» sowie die Sanierung der Grenzmauern im Blindtal gehörten.
Finanziert wurden die Projekte durch die Einwohner- und die Burgergemeinde Naters sowie durch Pro Natura, den Fonds Landschaft Schweiz, die Loterie Romande, die Denkmalpflege des Kantons Wallis und die Dienststelle für Wald und Landschaft. Ein grosser Anteil der Arbeiten konnte durch die Mitarbeiter von Forst Massa ausgeführt werden; unser Revierförster Christian Theler gilt als wichtiger Mitinitiant bei diesem grossartigen Projekt.

### Erhalt und Förderung

Forst Massa wird sich neben der Pflege der Wälder weiterhin für den Erhalt und die Förderung vielfältiger Landschaften einsetzen, die nicht zuletzt der Erholung der einheimischen Bevölkerung und der Touristen dienen.

Auszeichnung für das Projekt «Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg».

## Übrigens

Biodiversität umschreibt die Vielfalt des Lebens. Diese Vielfalt umfasst drei Ebenen:

- Vielfalt der Ökosysteme (Lebensräume wie Wiesen, Weiden, Gewässer oder Wälder)
- Vielfalt der Arten (Tiere, Pflanzen, Pilze, Mikroorganismen)
- Vielfalt der Gene (Rassen oder Sorten von wildlebenden und genutzten Arten)

# Ein motiviertes Team

Im neuen Look präsentiert sich die Arbeitsbekleidung der Mitarbeitenden von Forst Massa. Während bisher Rot und Schwarz mit jeweiligen Visualisierungen und Individualisierungen in Grün dominierten – haben Anthrazit-Töne Einzug gefunden in der Corporate Fashion des Forstreviers. Das ganze Team posiert hier mit der aktuellen Forstkommission in der Umgebung, in der sie sich am wohlsten fühlt: im Wald natürlich.

**1. André Summermatter,** Kassier Forstkommission **2. Laudo Albrecht,** Präsident Forstkommission **3. Yves Zurwerra,** Schreiber Forstkommission **4. Miriam Theler,** Administration **5. Christian Theler,** Revierförster, Betriebsleiter und Swiss-Ranger, Forstkommission **6. Samuel Schnydrig,** Lehrling **7. Matteo Guerra,** Forstwart **8. Giacomo Andenmatten,** Forstwart* **9. Jonas Zimmermann,** Lehrling **10. Sebastian Leiggener,** Forstarbeiter/Zimmermann **11. Heinrich Sonnendrücker,** Forstwart **12. Fernando Imhasly,** Forstwart/Schreiner **13. Andreas Jossen,** Forstwart, Vorarbeiter/Schreiner, Stv. Förster

*Nicht mehr bei Forst Massa beschäftigt

## Das neue Erscheinungsbild

Das Forstrevier Massa hat einen neuen Auftritt. Weil Gutes auch gut aussehen soll. Frisch, dynamisch, einprägsam und unverwechselbar sollte er werden. Damit er auch gut zum Oberwalliser Forstrevier passt. Das neue Corporate Design ist mittlerweile umgesetzt auf Briefschaften, Drucksachen, Gebäuden, Fahrzeugen, auf der neuen Internetseite und selbstverständlich auf dem neuen Informationsblatt, welches Sie in der Erstausgabe in den Händen halten. Das neue Logo besteht aus einem vierteiligen grafischen Element, welches in Form und Farbgebung spielerisch an die natürlichen Stimmungen im Wald erinnert sowie einer markanten Verbalkonstante mit der neuen Bezeichnung «Forst Massa» und aus einer Zusatzkonstante «Natur nutzen». So steckt die Grundbotschaft des Schaffens unseres Forstreviers schon im neuen Logo. Schön, wenn Ihnen unser neuer Auftritt auch so gut gefällt wie uns.

FORST MASSA
NATUR NUTZEN

# Wärchzigegga

Die Waldsäge – von der Wolfszahnsäge zur Hobelzahnsäge

**Bäume wurden früher von Hand, mit Axt und Hobelzahnsäge gefällt.**

Früher wurde die Waldsäge hauptsächlich zum Fällen und Zersägen von Bäumen verwendet. Dabei waren verschiedene Punkte wichtig: die Holzfäller mussten gut aufeinander abgestimmt sein und die Säge musste auf 1/10 mm genau geschärft werden, damit die Schnittleistung optimal war. Das Sägen erforderte eine spezielle Technik, welche nicht von allen gleich gut beherrscht wurde. Die ersten Sägen waren Wolfszahnsägen; diese wurden später durch die Hobelzahnsägen abgelöst, was damals schon eine grosse Sensation und gleichzeitig eine wesentliche Erleichterung darstellte, weil ein Baum nun in der halben Zeit gefällt werden konnte. Ab Mitte des letzten Jahrhunderts machten die Waldsägen den ersten Motorsägen Platz.

# Adventsmarkt Naters

Besuchen Sie uns vom 26. bis 29. November 2015 am «Adventsmärt»

Die Vorbereitungen für den kommenden Adventsmarkt laufen. Wie jedes Jahr bieten wir Ihnen an unserem Stand allerart stilvolle Deko-Artikel aus einheimischem Holz, angefertigt von unseren Mitarbeitenden: Tannenzweige zum Basteln und Dekorieren, Finnenkerzen, Holz-Spalt-Tötze und die beliebten Mistelzweige als Glücksbringer zu Neujahr.

## Niwigkeite

### DV in Bister

Am 13. März 2015 fand in Bister die Delegiertenversammlung von Forst Massa statt. Die Delegierten durften dabei einen weiteren erfreulichen Rechnungsabschluss zur Kenntnis nehmen. Der Jahresbericht, die Strategie 2015–2018 und das neue Erscheinungsbild von Forst Massa bildeten weitere wichtige Geschäfte der Delegiertenversammlung.

### Kapitalrückzahlung

Aufgrund der sehr guten Rechnungsabschlüsse in den vergangenen Jahren beschloss die Delegiertenversammlung auf Antrag der Forstkommission, einen Betrag von CHF 350'000.– an die im Zweckverband Forst Massa zusammen geschlossenen Gemeinden und Burgergemeinden zurückzuzahlen. Die Gelder dürfen für Projekte verwendet werden, die an Forst Massa vergeben werden.

### Sekretariatsstelle

Sekretariatsarbeiten und Buchhaltung von Forst Massa wurden bisher von Miriam Theler im Rahmen eines Mandats erledigt. Dieses Mandat wurde nun in eine 40%-Stelle umgewandelt. Forst Massa freut sich, mit Miriam Theler weiterhin auf eine hervorragende und bewährte Arbeitskraft zählen zu dürfen.

### Zwei neue Lehrlinge

Am 1. Juli 2015 haben Samuel Schnydrig aus Mund und Jonas Zimmermann aus Zeneggen die Lehre als Forstwart in unserem Forstrevier begonnen. Die beiden jungen Männer haben diesen Berufsweg mit Freude an der Arbeit im Wald und an der damit verbundenen Vielfalt gewählt. Mit unserem gut ausgebildeten und motivierten Team haben sie bei der Arbeit stets kompetente Ratgeber und Fachleute an ihrer Seite. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit ihnen.

Design: visucom.com, Fotos: Pascal Gertschen